

ERASMUS+ 2021/2022

Zeitraum: SoSe 2022

Gastland: Italien

Gastuniversität: UNIVERSITA DEGLI

STUDI DI MILANO

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Rechtswissenschaft

Studiengang: Rechtswissenschaft

Datum: 09.08.2022

persönlicher Erfahrungsbericht

A. Bewerbungsprozess

Der Bewerbungsprozess bei mir begann damit herauszufinden, welche der vom Fachbereich angebotenen Universitäten für mich in Frage kommt. Hier helfen die Erfahrungsberichte anderer Studierender, die für jede Universität vorliegen, enorm weiter. Ich hatte mich letztendlich für die Universität in Mailand entschieden.

Sofern man sich für eine Universität entschieden hat, geht der eigentliche Bewerbungsprozess auch los. Zunächst gilt es die Online-Bewerbung über das IO zu absolvieren. Im Anschluss erfolgt je nach Programmbeauftragten ein Bewerbungsgespräch oder es bleibt bei einer schriftlichen Bewerbung. In meinem Fall erfolgte ein gemeinsames Gespräch mit den anderen Kandidat:innen und dem Programmbeauftragten. Das Gespräch an sich war eher informeller Natur und diente mehr der Erklärung unserer Motivation und Absichten für ein Auslandssemester. Nach dem Gespräch erhalte ich eine Zusage, womit die weitere Vorbereitung auch begann.

B. Vorbereitung

I. Allgemein

Allem voran tut man sich einen Gefallen, wenn man die einzelnen Vorbereitungsschritte frühzeitig erledigt, da ansonsten die Planung erheblich erschwert und die Zeit nach hintenheraus immer knapper wird! Jedenfalls erfolgte nach der Zusage eine Einladung von der Programmkoordinatorin am Fachbereich Fr. Shukvani (Auslandsbüro), um uns in einem ersten Gespräch mit den anderen Nominierten wichtige Informationen rund um die Uni an sich, der Wohnungssuche, Anerkennungsvoraussetzungen etc. zu geben. Besonders positiv war auch, dass Fr. Shukvani Studierende, die zu dem Zeitpunkt gerade ein Auslandssemester in Mailand absolviert hatten, eingeladen hat. Schließlich erhält man nach einiger Zeit vom

Programmkoordinator der Uni in Mailand, Massimo Costa, eine E-Mail mit wichtigen Informationen zu den Studentenwohnheimen sowie zur Einschreibung an der Gasthochschule. Diese war relativ einfach und zügig erledigt, da man nur einige Angaben in einem Online-Portal tätigen musste.

II. Codice fiscale

Als Besonderheit gegenüber anderen (EU-)Staaten ist zu beachten, dass man selbst als Austauschstudierender einen *Codice fiscale* besitzen muss. Hierbei handelt es sich um eine italienische Steuernummer, die im Alltag doch relativ häufig gebraucht wird (z.B. für Mietverträge, Monatskarten für den ÖPNV, gelegentlich auch für Online-Einkäufe etc.). Man kann die Steuernummer online beantragen – allerdings kann sich dies über Monate ziehen und der Vorgang ist relativ intransparent. Daher empfehle ich, online über das italienische Generalkonsulat einen Termin zu vereinbaren, sodass man am Termin selbst die Steuernummer noch am selben Tag erhält.

III. Unterkunft

Aus eigener Erfahrung empfehle ich auch hier sich frühzeitig, um eine Unterkunft zu kümmern. Denn der Wohnungsmarkt in Mailand ist relativ angespannt und als zusätzliche Hürde kommt hinzu, dass man eine Wohnung aus der Ferne sucht. Es gibt an dieser Stelle zwei Möglichkeiten für eine Unterkunft: Entweder man bewirbt sich für einen der Zimmer in den Studentenwohnheimen der Universität Mailand (Es gilt die Frist zu beachten!) oder man entscheidet sich auf eigene Faust eine Wohnung zu finden. Der Vorteil an einer Studentenwohnung ist die geringe Monatsmiete (max. 300 EUR) und der geringe Aufwand hinsichtlich der Wohnungssuche. Allerdings teilt man sich häufig ein Zimmer und die Wohnheimregeln sind relativ streng; so muss beispielsweise beim Verlassen des Wohnheims stets an der Pforte der Schlüssel abgegeben werden und es darf auch kein Besuch über Nacht empfangen werden. Deshalb habe ich mich dazu entschieden selbst eine Unterkunft zu suchen. Es gibt hierzu viele verschiedene Anlaufstellen. Eine davon sind die diversen Gruppen auf Facebook, wobei man hier darauf achten muss keinen Betrügern zum Opfer zu fallen. Seriöser und, sofern man frühzeitig schaut, auch bezahlbar sind Wohnungen, die über Wohnungsvermittler angeboten werden. So habe ich auch meine Unterkunft über „DoveVivo“ gefunden. Es gibt aber auch viele weitere Wohnungsvermittler, besonders zu empfehlen sei hier „HousingAnywhere“, da man hier auch (falls gewünscht) Wohnungen unter sechs Monaten mieten kann. Denn üblich ist eigentlich bei anderen Wohnungsvermittlerportalen eine Mindestmietzeit von sechs Monaten. Ferner ist ein weiter Vorteil für mich gewesen, dass hierüber auch viele Italiener selbst eine Wohnung suchen, sodass ich schnell mit heimischen Studenten in Kontakt kam.

IV. Transit

Um von Frankfurt aus nach Mailand zu kommen, bietet sich der Transfer über die Bahn, dem Flugzeug oder – sofern man ein Fahrzeug besitzt – auch das Auto an. Ich selbst bin mit dem Zug gefahren und kann dies auch empfehlen. Zwar beträgt die Fahrtdauer knapp 8 Stunden; der Zug fährt allerdings direkt nach Mailand, ist relativ günstig, man zahlt auch nicht fürs Gepäck (was bei 6 Monaten Aufenthalt in einem anderen Land auch etwas mehr sein kann), die Route ist sehr schön und man schont dabei die Umwelt. Hierzu als Anreiz erhält man zusätzlich 50 Euro zum Erasmusstipendium, wenn man sich für die Anreise über die Bahn entscheidet.

C. Aufenthalt

I. Transportmittel

Ich habe hauptsächlich den ÖPNV (in Mailand: ATM) und gelegentlich ein Fahrrad zur Fortbewegung in Mailand genutzt. Der ÖPNV in Mailand ist relativ gut ausgebaut und der Stadtkern Mailands sehr gut vernetzt. Am preiswertesten ist es jeden Monat eine Monatsfahrkarte für 22 EUR zu erwerben. Hierzu muss man zunächst zu einen der ATM-Servicepoints gehen und eine Plastikkarte beantragen. Hierzu benötigt man seinen *codice fiscale* und ein Passbild. Die Karte wird sofort ausgestellt und man kann sie an manchen Automaten oder den Servicepoints für den jeweiligen Monat aufladen. Sollte man ein Jahr in Mailand verbringen lohnt sich eher die Jahreskarte. Taxis und Uber sind in Mailand relativ teuer.

II. Studium an der Gasthochschule

Das Hauptgebäude der Universität in Mailand, an der auch die meisten rechtswissenschaftlichen Veranstaltungen stattfinden, ist sehr zentral in der Stadt und nur 5 Gehminuten vom Dom entfernt. Wie praktisch alle Gebäude in Mailand ist auch die Uni ein Altbau mit einer älteren Historie und daher besonders schön und beeindruckend. Daher verbringen viele Studierende auch ihre Freizeit zwischen und nach den Lehrveranstaltungen in der Uni, insbesondere den Innenhöfen. Dies gilt auch für die meisten Bibliotheken, dementsprechend ist eine perfekte Lernatmosphäre garantiert! Die Universität besitzt eine Mensa, die jedoch nicht besonders empfehlenswert ist, da sich direkt gegenüber von der Uni zahlreiche Cafés, Bars und Restaurants befinden, die (teilweise) Essen, Getränke und Aperitivo vergünstigt für Studierende anbieten.

Sollte man sich in den ersten Tagen und Wochen etwas verloren fühlen helfen die Mitarbeiter am Infoschalter, die über die gesamte Uni verteilt sind oder Massimo Costa, weiter. Bei den Lehrveranstaltungen habe ich mich dazu entschieden zunächst mehr Kurse in mein Learning Agreement aufzunehmen als ich später tatsächlich besuchen wollen würde, da letztendlich eine Änderung möglich ist und ich von mehreren gehört habe, dass sie als sie tatsächlich in Mailand waren ganz andere Kurse belegen wollten oder einige Kurse gar nicht stattgefunden haben. Dies

war auch bei mir der Fall. Am Ende habe ich einen englischsprachigen Kurs sowie zwei italienischsprachige Kurse gewählt. Die englischsprachigen Kurse werden fast ausschließlich von anderen Austauschstudierenden belegt, da die allermeisten italienischen Studierenden vorzugsweise italienischsprachige Kurse wählen. Daher lernt man hier heimische Studenten eher weniger kennen. Zu den italienischsprachigen Kursen sei gesagt, dass meine Italienischkenntnisse keinesfalls so gut waren, dass ich die Prüfungen auf Italienisch hätte belegen können. Allerdings fand ich die Kurse vom Thema her besonders interessant und habe die Professor:innen einfach gefragt, ob ich dennoch teilnehmen kann. In einem der beiden Kurse hat mit die Dozentin sogar erlaubt eine Hausarbeit zu verfassen – und zwar auf Englisch.

Allgemein lässt sich sagen, dass der Kontakt, je weiter fortgeschritten die Kurse sind, im Vergleich zu Deutschland zu den Dozent:innen immer enger wird, was für Diskussionen besonders zuträglich ist und die Distanz abschafft, da man zumindest in diesem Rahmen auf Augenhöhe ist. Diese „italienisch Entspantheit“ bringt jedoch nicht nur Vorteile hervor. Sie spiegelt sich in der Verwaltung wieder, sodass man sich darauf einzustellen hat, dass die Verwaltung in Mailand relativ langsam arbeitet, man oft nachhaken muss und es auch oft chaotisch zugeht, wenn man hierzu im Kontrast die deutsche Bürokratie gewohnt ist. Die Kurswahl selbst ist frei und man kann auch Veranstaltungen an anderen Fachbereichen besuchen, wenn man die Dozent:innen fragt; was sehr zu empfehlen ist! Im Gegensatz zu den Vorlesungen in Frankfurt herrscht hier eine Anwesenheitspflicht, da man ansonsten zu den Abschlussprüfungen nicht zugelassen werden würde. Diese wird jedoch von den Dozent:innen relativ unterschiedlich streng gehandhabt.

III. Alltag, Freizeit und Sprache

Die ersten Tage und Wochen in Mailand habe ich damit verbracht die Stadt kennenzulernen. Vieles ist fußläufig erreichbar und der gesamte Stadtkern wunderschön, sodass es sich oft einfach lohnt zu laufen statt den ÖPNV zu nehmen. Je länger man in Mailand wohnt, desto kleiner kommt einem die Stadt vor. Die Stadt bietet viele Freizeitmöglichkeiten in Form von Museen, Galerien über Bars etc. Eine erste Anlaufstelle können die vielen Veranstaltungen vom ESN sein, die Treffen, Stadtrallys, Bartouren und vieles mehr anbieten. Des Weiteren erhält man für nur 10 EUR auch eine ESNCard mit der man viele Vergünstigungen erhält, die ich selbst allerdings nicht wirklich genutzt habe. Die besten Ausgehviertel in Mailand befinden sich in Navigli, Brera und Porta Venezia: Navigli ist etwas günstiger und studentischer und erinnert an Altsachs (nur etwas schöner), Brera hingegen ist etwas schicker und daher auch etwas teurer und Porta Venezia vereint beides und ist daher mein Lieblingsausgehviertel gewesen. Diese stellen aber nur die Hauptausgehorte dar. Es gibt viele weiter verschiedene einzelne schöne Bars im Umland von Mailand, die man auch entdecken sollte! Worauf man sich freuen kann, ist, dass Café und Wein hier weit besser und günstiger (!!) sind als in Deutschland.

Dadurch, dass Mailand eine Metropole ist, kommt man im Alltag mit Englisch gut weg, sodass vertiefte Kenntnisse der italienischen Sprache nicht zwingend notwendig sind. Allerdings vereinfacht es die alltägliche Kommunikation, wenn man Grundkenntnisse vorweisen kann. Daher bietet sich die Vorbereitung durch die Sprachkurse des Sprachenzentrums der Goethe Universität an, die bis zu einem bestimmten Betrag auch von Erasmus umfasst sind. Empfehlenswert ist es auch im Anschluss die Sprachkurse der Universität in Mailand zu belegen. Hierzu findet zu einem bestimmten Zeitpunkt ein Sprachtest statt, sodass man in den entsprechenden Kurs eingruppiert wird.

IV. Reisen und Ausflüge

Die Region um Mailand bietet sehr viele Ausflugsziele, die man nutzen sollte. Orte, an denen ich war und die ich empfehlen kann sind: Como, Varenna, Portofino, Venedig, Pavia, Turin, Padova, und hierüber hinaus auch Alessandria, Parma, Verona, Bergamo, Bologna und Genova.

Ferner sollte man auch die Möglichkeit nutzen fernere Städte Italiens zu erkunden. Auch wenn Mailand relativ weit im Norden gelegen ist, ist die Verkehrsanbindung mit anderen Städten Italiens sehr gut. Allerdings sollte man in diesem Fall einige Tage mehr einplanen. Sehr zu empfehlen sind: die Regionen Cinque Terre, Toskana (Florenz, Siena, Montepulciano), weiter in der Mitte Italiens Rom und weiter südlich Neapel, Monopoli oder Polignano und die Insel Procida. Als erstes Fortbewegungsmittel der Wahl kam für mich immer die Bahn in Frage, was auch (außerhalb der Sommermonate Juli, August) immer sehr günstig war. Tipp: Italtreno (Konkurrenzunternehmen zum staatlichen Bahnunternehmen *Trenitalia*) bietet sehr oft stark reduzierte Tickets an, die oft zur Hälfte reduziert sind, sodass es sich lohnt flexibel zu sein. Teilweise lohnt es sich auch, sich für den Fernbus zu entscheiden.

D. Abschließendes Fazit

Für mich war mein Aufenthalt in Mailand eine Erfahrung, die ich nicht missen will. Es wird nicht einfach sein wieder zurückzukehren. Alle meine Sorgen, die ich am Anfang vor dem Antritt hatte, sind relativ schnell verflogen und ich bin nun im Nachhinein erstaunt, wie schnell ich mich einleben konnte – was nicht zuletzt an der Lebensart, Lebensqualität und den Menschen hier liegt! Ich empfehle jedem und jeder, die auch nur überlegen ein Auslandssemester zu absolvieren, dies auch zu tun, da diese gewonnenen Erfahrungen einzigartig sind.